

problems keinesfalls in der wissenschaftlichen Seite der Frage zu sehen. Wichtig war die ganze Angelegenheit nach wie vor nur vom Standpunkt des Glaubens aus und um des Ansehens der christlichen Kirche willen. Daß man also infolge des Zurücktretens des Frühlingspunktes um nun bald 7 Tage das Osterfest auf einen falschen Sonntag setzte, der von dem ursprünglichen der kosmischen Ordnung abwich, daß man dabei als Vollmondtag einen Tag berücksichtigte, der in Wahrheit schon ein Tag mit abnehmendem Mond war, daß man infolgedessen die mit dem Osterfest verbundenen Fasten zu früh oder zu spät abbrach, daß man mit dem Datum des Frühlingsäquinociums von Nicäa nicht übereinstimmte, beim Festhalten dieses Datums aber die Auferstehung Christi gegen die Überlieferung des Altertums in zu weiter Entfernung von dem Augenblick der Frühlings- und -nachtgleiche feierte, was aus dem mystischen Grunde der überlieferten Entsprechung zwischen dem Osterfest und der Welterschöpfung nicht zugänglich war, bei Anerkennung des neuen, d. h. früher fallenden Datums aber gegen das göttliche Gebot die gezogenen Ostergrenzen unterschreiten mußte, daß man schließlich bei den astronomisch erfahrenen Arabern und Juden wegen des verkehrten Kalenders angegriffen worden war und dadurch in die Gefahr kam, überhaupt wegen verkehrten Glaubens verspottet zu werden⁴⁹; das alles trieb primär zur Kritik; denn hiervon zunächst fühlte sich das Gewissen belastet. Erst Roger Bacon ruft in seinem Opus maius kurz vor der Mitte des 13. Jahrhunderts Papst Clemens IV. dazu auf, dem Unheil unter Hinzuziehung damals lebender echter Astronomen dadurch zu steuern, daß er statt des dionysischen 19-jährigen Zyklus den arabischen 30jährigen einführt⁵⁰.

Johann de Muris und Firmin de Bellavalle.

Nach Bacon war es wieder 100 Jahre in der Kalenderfrage ruhig. Sein Schicksal ließ es nicht angeraten sein, gegen eine kirchliche Einrichtung mit der rationalistischen Schärfe Stellung zu nehmen, wie jener es getan⁵¹.

XXVIII

Wien, Darymology.

lat. Lat. 1 a: = Weiss. VII

Lat. 1 b: = Weiss IV - VI

Lat. 1 c: = 8. Maredon pag. gel.

Lat. 2 = Weiss. Nr. 6

Lat 3: = Weiss. XII b

Lat 4: = Weiss. IX c (prople, Schrift)

Lat. 5: = prope lat. (Kursiv) in jech. Unt. u. Tachygr.

Lat. 6: = Schup. u. edite? (Kursiv)

Lat. 7: = Griech. kursive late.

Pricks. Lat. 106 = Liste late. jech. kursive late.

Lat. 31 (Inv. No. 7008) = prope sorgfältige stelle late. kursive. (Kursivkursive)